

Schwierigkeit der Untersuchung, wenn sie fehlen, nicht der Grund sein, diese Körper nicht zu untersuchen.

Was die organischen Basen im Allgemeinen und die der Familie der Rubiaceen insbesondere anbelangt, so enthalte ich mich jeder Aeusserung darüber so lange, bis die von Dr. Hlasiwetz begonnene Untersuchung der Chinabasen und die Untersuchung des Emetin vollendet sein werden.

Ich hoffe in kurzer Zeit eine Arbeit über die Familien der Ericaceae, Umbelliferae und Synarthreace der kais. Akademie zur Ansicht vorlegen zu können.

Ich trage die Ueberzeugung in mir, dass die organische Chemie für die Botanik und Pflanzenphysiologie das werden kann, was die unorganische Chemie für Mineralogie und Geognosie geworden ist, ein Hilfsmittel bei Diagnosen, ein Hilfsmittel bei Erklärung von Erscheinungen, das vor unzähligen Irrthümern bewahrt.

Durch zahllose Mineral-Analysen sind die Daten gewonnen worden, welche erlaubt haben, die Gesetze des Hemorphismus aufzustellen. Wenn der Mineralog von Feldspath oder Granat spricht, verbindet der Chemiker damit heut zu Tage eine Menge von Begriffen, er ist im Stande sie in einer chemischen Formel hinzustellen. Man weiss, dass die natürlichen Familien des Mineralreiches Verbindungen bestimmter Säuren sind, mit verschiedenen Basen, dass diese letzteren ganz oder theilweise durch bestimmte andere Basen ersetzt werden können, ohne dass der Hauptcharakter der Verbindung dadurch verloren geht. Alaun bleibt Alaun, wenn sein Kali durch Ammoniumoxyd, seine Thonerde durch Eisenoxyd, Manganoxyd oder Chromoxyd ersetzt wird. — Die Pflanzen einer natürlichen Familie enthalten zwar nicht dieselbe Säure an verschiedene Basen gebunden, aber höchst ähnliche, daher haben sie höchst ähnliche Formen, nicht dieselbe, sie sind nicht isomorph. — Es wird eine Zeit kommen, wo der Chemiker mit dem Worte Amentaceae genau so wie mit dem Worte Glimmer bestimmte Begriffe wird verbinden können, wo er im Stande sein wird, durch eine einfache chemische Formel diese Begriffe auszudrücken.